

Fasnet 1991

Präsident: Erens, Norbert
Stellvertreter: Puschke, Klaus
Narrenvater: Puschke, Klaus
Narrenmutter: Halbhuber, Helmut
Schriftführer: Gumberger, Siegfried
Säckelmeister: Halbhuber, Helmut
Narrenpolizist: Beil, Heiner
Chronist: Scherer, Josef

Elferräte: Häußler, Hans
Ehninger, Georg
Bergmann, Gerhard
Speth, Franz-Josef
Maier, Wolfgang
Bechinger, Gustav
Veit, Alfred
Scheitler, Klaus

Ehren-Präsident: Seeger, Erich
Ehren-Narrenv.: Stefan, Fritz
Ehren-Narrenm.: Hofmann, Franz
Ehren-Säckelm.: Seyfried, Franz
Ehren-Elfer: Hund, Alfons
Michel, Karl
Joos, Hubert

Die Fasnet 1991 wurde am 10.11.90 im Gasthof "Schmid" am Bahnhof mit der Hauptversammlung durch Präsident Klaus Scheitler eröffnet. (Der Termin wurde gewählt, da der 11.11. ein Sonntag war).

Folgende Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm:

Narrengesellschaft Oberuhldingen

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 10.11.1990 findet die diesjährige Jahreshauptversammlung der Narrengesellschaft Oberuhldingen um 20 Uhr im Gasthof Schmid beim Bahnhof statt.

Hierzu sind alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Bericht des Präsidenten
des Schriftführers
des Säckelmeisters
der Kassenprüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Wahlen des gesamten Vorstandes
6. Vorschau Fasnet 1991
7. Wünsche und Anträge

Danach läßt Gustav Bechinger mit seinen Dias die vergangene Fasnet nochmals Revue passieren, anschließend gemütlicher Hock in den 11.11.

Die Aktiven tragen Narrenkappe bzw. Halstuch.

Mit einem närrischen Hoorig, Hoorig
Klaus Scheitler, Präsident

Präse Scheitler konnte ein volles Haus begrüßen, denn 55 Mitglieder waren der Einladung gefolgt.

Besonders begrüßt wurden:

Erich Seeger (Ehren-Präsident)

Alfred Boonekamp (Vors. Musikverein)

Helmut Halbhuber (Vors. Trachtenverein)

Wolfgang Maier (Vors. Schützenverein)

Gerhard Enderle (Komm. Feuerwehr)

sowie Frau Wissmann (Südkurier).
Präse Scheitler verlas die Tagesord-
nungspunkte, gegen die keine Ein-
wände erhoben wurden.
Die Fasnet 1991 war eröffnet.

In einer Gedenkminute wurde der
verstorbenen Mitglieder und Gönner
der Oberuhldinger Fasnet gedacht.
Stellvertretend sollen unsere lang-
jährigen Mitglieder namentlich ge-
nannt werden: Anton Kessler (Ehren-
präsident) und Maria Wagner (Hexen-
Gründungsmitglied).

Präsident Scheitler ließ die vergangene
Fasnet nochmals Revue passieren, des-
weiteren hielt er auf seine 11-jährige
Präsidenten-Amtszeit einen Rückblick.
Besonderen Dank richtete er an seinen
ständigen Weg-Begleiter Vize-Präsident
Gustav Bechinger, sowie an Schriftführer
Siegfried Gumberger und Säckelmeister
Georg Ehninger und Norbert Erens.

Schriftführer Gumberger hielt in seinem
Rückblick auf die Fasnet 1990 die viele
Arbeit und die gute Bewältigung her-
vor. Erwähnt wurden nochmals die
Auswärts-Termine und der Umzug des

Narrenmobiliars aus der Bußhalle in eine kleinere Halle am Bahnhof.

Säckelmeister Erens berichtete über die Finanzen der NGO. Seit Langem wurden wieder einmal die Zahlen der Versammlung preisgegeben. Den Einnahmen 1990 (ca. 34.000 DM) standen Ausgaben von (ca. 36.600 DM) entgegen.

Trotzdem kann sich der Kassenstand der NGO sehen lassen, wenn man bedenkt, daß mehrere Anschaffungen getätigt wurden. Die Neuanschaffung eines Elferwagens (DM 7.500.00) verschlang die größte Summe. Auch der Narrenvater mußte neu ausgestattet werden.

Für die Anschaffung eines Narrenbrunnens im Dorfzentrum wurde fest gesammelt. Das Sonderkonto weist bereits einen Betrag von ca. DM 3.800.00 auf.

Säckelmeister Erens bedankte sich zum Schluß bei allen, die ihn in seinem Amt unterstützt haben, besonders bei den Sammlerinnen.

Die Kasse wurde von Robert Heiler (Zimmerleut) und Volker Veit (Giggeler) geprüft. Robert Heiler bestätigte eine einwandfreie Kassenführung und schlug die Entlastung des Säckelmeisters vor.

In Ermangelung eines Vertreters seitens der Gemeinde, schlug der Vorstand des Musikvereins, Alfred Boonekamp, der Versammlung die Entlastung der Vorstanderschaft und der Elferräte vor. Einstimmig wurde Entlastung erteilt.

In diesem Jahr waren Wahlen für die gesamte Vorstanderschaft angesagt. Präsident Scheitler und sein Vize Bechinger stellten sich einer erneuten Wahl nicht mehr zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang richtete Alfred Boonekamp herzliche Dankesworte an den scheidenden Präse und seinen Vize. Er meinte daß 11 Jahre Präse im einen und ein mehrfaches als Vize im anderen eine stolze Leistung sei.

In seinen Dankesworten konnte man die gute Zusammenarbeit zwischen den Uhlldinger Narren und der Musikkapelle Oberuhldingen feststellen, denn in seinen Ausführungen betonte er, daß der Musikverein zur Uhlldinger Fasnet stehe.

Alfred Boonekamp fungierte nun als Wahlleiter. Obwohl einige Posten neu besetzt werden mußten ging die Wahl der neuen Vorstand zügig voran.

Der Narrenbrunnen nimmt Gestalt an

Doch welche Figuren sollen ihn zieren? – Präsidentenwechsel bei Oberuhldinger Narren

UHLINGEN-MÜHLHOFEN (wiss) Unübersehbar wußte man bei wem man war. Der Elferat hatte seinen prächtigen Narrenhut mitgebracht, die Hexenzunft erschien geschlossen im grasgrünen T-Shirt mit Hexenemblem, bei den Giggerler war der blaue Kittel dominierend und

die Zimmermannsgilde hatte das traditionelle rote Halstuch umgebunden. Alle gehörten sie dem Narrenverein Oberuhldingen an und hatten sich zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Schmid eingefunden.

Herzliche Grußworte richtete Narrenpräsident Klaus Scheitler an Ehrenpräsident Erich Seger und an die Gäste anderer örtlicher Vereine. Die Regularien gingen schnell über die Bühne und da keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben wurden, erklärte Scheitler die Fasnacht 1991 für eröffnet.

Klaus Scheitler nahm Rückschau auf seine elfjährige Vorstandschaft im Narrenverein, der 1980 eingetragener Verein und damit gemeinnützig wurde. Er erinnerte an die ersten bunten Narrenschauspiele, die jährlich in der Lichtenberghalle zur Freude der Spieler und Zuschauer abgehalten werden. „Zuerst kam die Bühne, dann der Vorhang und die Beleuchtung und damit wurde unsere Narrenschauspiele immer perfekter und natürlich auch professioneller“, so Scheitler.

An Anschaffungen während der Amtszeit von Klaus Scheitler ist der Narrenwagen als Beispiel für vieles zu nennen. Besonders herzlich bedankte sich der Präsident für das Vertrauen der Mitglieder in den letzten elf Jahren und hier insbesondere auch für die gute Zusammenarbeit zwischen Vize Gustav Bechinger und der übrigen Vorstandschaft.

Bevor Klaus Scheitler, der mit dieser Sitzung das Amt des Vorsitzenden abgab, die weiteren Tagesordnungspunkte aufrief, gab er noch einige Informationen an die Mitglieder. „Der Narrenbrunnen nimmt Gestalt an, aber bisher nur auf dem Papier“, so Scheitler, der dabei laut überlegte, was für Figuren den Brunnen der Narren zieren sollen. Hier denkt er auch an die Narreneltern, die ein wesentlicher Bestandteil des Oberuhldinger Brauchtums „Fasnacht“ sind.

Auch die Vereinskasse wird zugunsten des Brunnens kräftig geschröpft. 15 000 DM will man bei

steuern. Daß das bisherige Narrenbaumloch bei der Bäckerei Plapp nicht beibehalten werden kann, auch daran erinnerte der Präsident.

Schriftführer S. Gumberger verlas ein umfangreiches Protokoll und rief damit manche Narrenauffahrt und ihre Begebenheiten ins Gedächtnis. Daß die letzte Narrenschauspiel 15 Programmpunkte hatte und das Narrenbaumsetzen oder der Hemdglonkerumzug mit viel Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt wurde, dies und vieles mehr hat der Schriftführer protokolliert. Der Rosenmontagsmarkt, in Oberuhldingen bereits Tradition, fiel bis auf ein kleines „Märktle“ den Frühjahrsstürmen zum Opfer. Beim Musikfest hat sich die Narrengesellschaft mit einem eigenen Weinstand beteiligt.

Keine allzu großen Hüpfen machen kann der Narrenverein mit seinen verbliebenen Finanzen. Soll doch wie gesagt der Narrenbrunnen unterstützt werden. Als große Ausgaben im vergangenen Jahr ist der neue Elferwagen zu nennen, der trotz der vielen Stunden Eigenleistung ein Loch von 7500 DM in die Vereinskasse riß. Säckelmeister Norbert Erens hatte manche Zahl verzeichnet, die ins Auge springt. So die Jugenddisco mit 700 DM Ausgaben oder die beliebten Narrenvereinsorden mit 400 DM, Kassenprüfer Volker Veit und Robert Heiler konnten einwandfreie Kassenführung bestätigen. Alfred Boonekamp fungierte als Entlaster für die gesamte Vorstanderschaft und er bescheinigte vor allem dem scheidenden Präsidenten Klaus Scheitler im Namen aller Narren und im Namen der Trachtenkapelle Oberuhldingen, die ja die Narrenmusik stellt, gute Arbeit.

Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Nach erfolgtem Wahlgang konnte der nicht mehr kandidierende Vorstand Klaus Scheitler seinem Nachfolger Norbert Erens die Präsidenten-Narrenkappe aufsetzen. Vize wurde Narrenvater Klaus Puschke. Als Schriftführer hat die Versammlung Siegfried Gumberger bestätigt. Narrenmutter Helmut Halbhuber übernahm das Amt des Säckelmeisters. In den Elferat aufgenommen wurde einstimmig Alfred Veit.

Vizepräsident Bechinger bestätigte Klaus Scheitler „Du warst ein Klasse-Präse“; dem neuen Vorsitzenden Erens wünscht er viel Erfolg und eine gute Hand.

Im Anschluß fand eine wortreiche Diskussion um den Verbleib der Jugenddisco während der Fasnachtsveranstaltungen statt. Die Versammlung entschied sich für die Weiterführung jedoch mit veränderter personeller Besetzung des Aufpaßdienstes. Den Fasnachtsauftakt wird die Narrengesellschaft beim Narrentreffen in Biberach am 27. Januar erleben. Zum Schluß zeigte Gustav Bechinger Dias der letzten Fasnacht, die allgemein erheiterten.

Die Neuwahlen brachten folgendes
Ergebnis:

Präsident: Erens, Norbert
Vize: Puschke, Klaus
Schriftführer: Gumberger, Siegfried
Säckelmeister: Halbhuber, Helmut

Die Wahlen erfolgten alle einstimmig.

Die Narreneltern:

Puschke, Klaus (Narrenvater)
Halbhuber, Helmut (Narrenmutter)

wurden einstimmig in ihren Ämtern
bestätigt.



Klaus Scheitler überreicht seinem Nachfolger Norbert Erens das äußere Zeichen
des Narrenpräsidenten, die rote Narrenkappe, Höhepunkt der Martinisierung der
Oberuhldinger Narren.

Bild: Wissmann

Da durch die Wahl von Norbert Erens
zum Präsidenten auch der Posten des

Säckelmeisters neu besetzt werden mußte, stellte sich Helmut Halbhuber für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung.

Der bisherige Präsident Klaus Scheitler zieht sich in den Elferrat ein. Gustav Bechinger stellt sich für die Fasnet 91 noch zur Verfügung, danach wird er aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Hubert Joos scheidet mit der Fasnet 1990 aus und wird durch die NGO zum ersten offiziellen Ehrenmitglied ernannt. Außerdem scheidet Alois Dilger aus dem Kreis der Elferräte aus.

Der neue Präsident Norbert Erens bedankte sich bei den anwesenden für das Vertrauen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Als Kassenprüfer wurden vorgeschlagen und gewählt:

Helga Boonekamp (Giggeler) und
Vera Wagner (Hexen)

Narrengesellschaft Oberuhldingen e.V.

Vorschau Fasnet 1991

- 18.01.91 Nachtumzug Mimmenhausen (Hexen)
- 27.01.91 Ring-Freundschaftstreffen in Biberach/Riss
- 01.02.91 Nachtumzug in Beuren
- 02.02.91 Narrenschaue in der Lichtenberghalle
- 07.02.91 Rathaussturm/Narrenbaumsetzen
- 08.02.91 Jugendball
- 09.02.91 Narrenschaue in der Lichtenberghalle
- 10.02.91 Gemeinschaftsumzug in Unteruhldingen
- 11.02.91 Närrischer Frühschoppen/Narrenmarkt
- 12.02.91 Kinderball

Narrengesellschaft Oberuhldingen

Narrenfahrplan 1991 der Narrengesellschaft Oberuhldingen

Samstag, 26.01.

10.00 - 12.00 Uhr Kartenvorverkauf im Rathaus Oberuhldingen, für die am 02.02. und 09.02. in der Lichtenberghalle stattfindende "Bunte Narrenschaу"

Sonntag, 27.01.

10.30 Uhr Fahrt mit dem Bus nach Biberach zum Ringtreffen
Abfahrtsort: Buswendeplatz Oberuhldingen

Freitag, 01.02.

18.30 Uhr Fahrt mit dem Privat-PKW zum Nachtumzug nach Beuren
Abfahrtsort: Buswendeplatz Oberuhldingen

Samstag, 07.02.

1. Bunte Narrenschaу in der Lichtenberghalle mit großem Programm, unter Mitwirkung der "Trachtenkapelle Oberuhldingen"; im Anschluß Tanz bis in den Morgen

Donnerstag, 07.02.

"Schmotziger Dunschtig"

08.00 Uhr Sturm auf das Rathaus, anschließend Befreiung der Kinder aus dem Kindergarten und Schule

14.00 Uhr Umzug mit dem Narrenbaum durchs Dorf, anschließend Narrenbaumsetzen

19.00 Uhr Hemdglonkerumzug, Aufstellung beim Gasthof "Kessler"

Freitag, 08.02.

18.00 - 22.00 Uhr Jugenddisco in der Lichtenberghalle mit der "DISCO FANTASY"

Samstag, 09.02.

2. Bunte Narrenschaу in der Lichtenberghalle mit großem Programm, unter Mitwirkung der "Original Hotzenplotzer"
Im Anschluß Tanz bis in den Morgen

Sonntag, 10.02.

Teilnahme am Umzug in Unteruhldingen

13.00 Uhr Abmarsch beim Gasthof "Kessler"

Montag, 11.02.

09.00 Uhr Frühschoppen mit "Zuber-G'schwätz" im Gasthof "Schmid" am Bahnhof

Dienstag, 12.02.

14.00 Uhr Großer Kinderball in der Lichtenberghalle. Die Kinder dürfen sich selbst präsentieren. Die schönsten und originellsten Masken und Vorträge werden prämiert.

Sonntag, 17.02.

10.00 Uhr Fahrt mit dem Bus zur Fasnet in die Schweiz nach Trübbach.
Abfahrtsort: Buswendeplatz Oberuhldingen

Vorschau und Termine Fasnet 1991:

Auswärts:

- 18.01.91 Nachtumzug Hexen Mimmenhausen
- 27.01.91 Ringtreffen Biberach / Riss
- 01.02.91 Nachtumzug Beuren
- 17.02.91 Umzug in Trübbach / Schweiz

Örtlich:

- 02.02.91 1. Narrenschau
- 07.02.91 Schmotziger Dunstig
- 08.02.91 Jugend - Disco
- 09.02.91 2. Narrenschau
- 10.02.91 Umzug Unteruhldingen
- 11.02.91 Frühschoppen, Narrenmarkt
- 12.02.91 Kinderball

Die 1. Narrenschau wird wieder von der Musikkapelle Oberuhldingen umrahmt. Am zweiten Abend spielen wieder die Hotzenplotzer aus Altheim.

Unter dem Punkt Wünsche und Anträge wurde nur ein Punkt angeschnitten und zwar die Jugend-Disco. Auch nach längerem Hin und Her wurde an diesem Abend keine Lösung gefunden. Dieser Punkt wurde dann vertagt auf einen späteren Zeitpunkt.

Der scheidende Vize Gustav Bechinger richtete noch Dankesworte an den

scheidenden Präsidenten Scheitler mit den besten Wünschen für die Zukunft und würdigte seine Arbeit als Präsident.

Dem neuen Präse Erens wünschte er viel Glück und eine geschickte Hand und dem neuen Säcklemeister viel Erfolg.

Zum Schluß der Versammlung wurden von Gustav Bechinger Dias von der Fasnet 1990 gezeigt.

Präsident Norbert Erens konnte die Versammlung gegen 23⁰⁰ Uhr schließen.

Die Vorbereitungen auf die Fasnet 1991 laufen bereits auf vollen Touren, da Anfang Februar 91 bereits die erste Narrenschau stattfindet.

Nun macht sich auch das Narrenheim bezahlt, denn viele Sitzungen wurden in den Monaten Dez. 90 und Jan. 91 darin abgehalten.

In einer der Sitzungen im Dez. 90 wurde nun endlich eine Regelung zum Thema Ehrenmitglied (Ehrenelfer) gefunden. Es wurde dahingehend entschieden, daß 20 Jahre Elfertätigkeit nachgewiesen werden sollte um dies zu erreichen. Bei dieser Regelung kann es Ausnahmen geben, wenn dies

Narrengesellschaft Oberuhldingen

Kaum sind die Feiertage vorbei, bereiten sich die Oberuhldinger Narren mit Hochtouren auf die kommende Fasnet vor. Die diesjährige Fasnet ist recht kurz und bereits am 13. Februar beendet.

Die Aktivitäten gelten in der Hauptsache den beiden, am 2. und 9. Februar, in der Lichtenberghalle Oberuhldingen, stattfindenden "Bunten Narrenschaufen".

Die Hexen, Laubengiggeler, Zimmerleute und nicht zuletzt die Elferräte versprechen in diesem Jahr ein abwechslungsreiches und buntes Programm zu gestalten.

Der neugewählte Narrenpräsident Norbert Erens kann zur Zeit 12 Programmpunkte ankündigen und wie es sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat, kommen bis zum Beginn der ersten Veranstaltung noch einige dazu.

Während am 2. Februar der Musikverein Oberuhldingen die musikalische Untermalung gestaltet, wird dies am 9. Februar von den bekannten "Original Hotzenplotzer" übernommen.

Sollte jetzt einer der Oberuhldinger Einwohner Lust bekommen sich an der Fasnet aktiv zu beteiligen, so kann er sich bei jedem Elferrat oder Gruppenführer beraten lassen.

Neu mitwirkende Narren sind stets willkommen und zur Erhaltung der traditionsreichen allemannischen Fasnet notwendig.

In den nächsten Tagen sind in Oberuhldingen Mitglieder der Hexen- und Laubengiggelerzunft unterwegs, die im Namen der Narrengesellschaft Oberuhldingen die, im Namen der Fasnetzeit übliche, Haussammlung durchführen. Die gespendeten Beiträge werden für Wurst und Wecken am Schmotzigen Dunschtig, für die Finanzierung der Jugenddisco am Freitag, den 08.02.91 und des Kinderballes am Fasnet-Dienschtig in der Lichtenberghalle verwendet.

Für die Eintragung ins Narrenbuch bedanken wir uns bei unseren Narrenfreunden im voraus sehr herzlich.

Kartenvorverkauf für die bunte Narrenschaufen

Der Vorverkauf der Eintrittskarten für die "Bunte Narrenschaufen", die jeweils am Samstag, dem 2. und 9. Febr. 1991 in der Lichtenberghalle in Oberuhldingen aufgeführt wird, erfolgt am Samstag, dem 26.01.1991 ab 10.00 Uhr auf dem Rathaus.

Es gibt Karten zu 7,- und 9,- DM; die Tische sind numeriert. Wir bitten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen.

erforderlich ist. Darüber muß dann der Elferrat entscheiden.

Während des Jahres traf sich das Gremium zu den verschiedensten Anlässen:

Zu Grabe getragen wurde unser Ehrenpräsident Anton Kessler und Maria Wagner eine Gründerin unserer Hexenzunft.

Zu runden Geburtstagen traf man sich bei Alfred Veit (50) und Josef Scherer (50) sowie bei Hubert Joos (60), der bei diesem Anlaß zum ersten offiziellen Ehren-Elfer ernannt wurde.

Die Vorbereitungen auf die Fasnet 1991 waren fast abgeschlossen, da wurde die Welt durch den Krieg am Golf erschüttert.

Weitere Unruheherde entstanden in Rußland und Jugoslawien.

Es kam dann wie es kommen mußte:

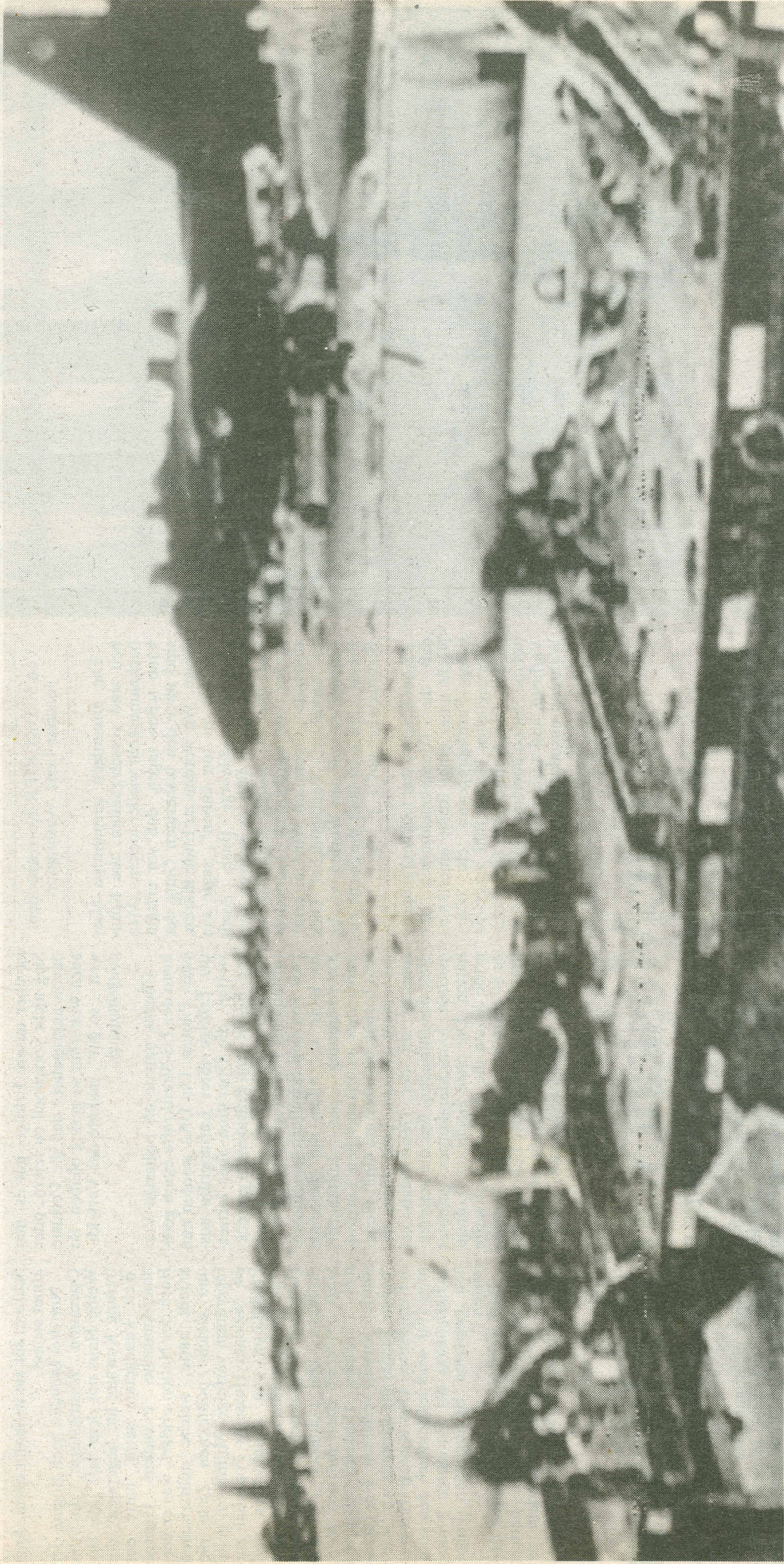
Freitag, 18. Januar 1991

N

Bei Krieg am Golf Verzicht auf Fasnacht

Meine Berichterstattung von der Fasnet 91 war vorbei.

22.50 Uhr: „Operation Wüstensturm“ beginnt



Wenige Stunden vor dem Angriff auf den Irak: Auf einem saudi-arabischen Luftwaffenstützpunkt werden amerikanische F-15-Kampfflugzeuge (im Hintergrund) für ihren Einsatz vorbereitet.

Bild: dpa

Ich kann nur noch Zeitungsberichte als Dokumentation vorlegen. Es ist traurig, aber die rauhe Wirklichkeit. Durch diesen Krieg wurde uns die Lust auf die Fasnet 1991 genommen.

Alemannischer Narrenring sagt gesamte Fasnet ab

Einstimmige Beschlußfassung der Mitgliedszünfte

Schwäbisch-Alemannische Narren:

Die Fasnet am See fällt ins Wasser

BODENSEEKREIS. Bis auf das traditionelle Spektakel beim Funkenabbrennen am Sonntag nach Aschermittwoch, also am 17. Februar, an einzelnen Standorten verzichtet das närrische Brauchtum im Bodenseekreis wegen des Golfkrieges auf sämtliche Veranstaltungen.

Nachdem die Dachverbände der schwäbisch-alemannischen Fasnet – der Alemannische Narrenring und die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte – die Absage empfohlen hatten, entschieden sich in den vergangenen Tagen immer mehr Fasnetsvereine, endgültig alle Narrensprünge und Fasnetsbälle ersatzlos zu streichen.

Da es sich aber um kein Verbot handelt, sind einzelne närrische Umtriebe durchaus denkbar. Insbesondere Brauchtumsfans hatten argumentiert, daß der militärische Konflikt um Kuwait kein Grund sei, auf Traditionspflege, auf der die Fasnet im Südwesten basiere, zu verzichten. Die Befürworter der Fasnets-Absage setzten sich aber auch am Bodensee mit der Anschauung durch, daß in diesen Krisenzeiten niemand lustig und ausgelassen sein könne. Die Menschen hierzulande seien zu stark vom Leid und Elend in den kriegführenden Ländern betroffen.

Wenn dennoch hie und da ein Narrenreiben stattfinden sollte, dann mag dafür gelten, daß es nur bei einer ausdrücklichen Absage entfällt. Oder aber der Veranstalter

läßt das Fasnetsvergnügen kurzfristig ins Wasser fallen, wenn er den „Besucherandrang“ direkt vor Augen hat, notgedrungen – „mangels Masse“.



Ein trauriges Dasein als Ladenhüter führt heuer so manches Narrenkostüm, das wegen der Absage aller Fasnetsveranstaltungen nach dem Kriegsbeginn in der Golfregion vergeblich auf Käufer wartet.

NBA-Bild: Krause

Weder im Dorf noch auswärts

UHLINGEN-MÜHLHOFEN (wiss.) Eine außerordentliche Vorstandssitzung brachte die Entscheidung: Die Narrengesellschaft Oberuhldingen sagt die Fasnacht 1991 wegen des Golfkrieges ab. Dazu wurden folgende einstimmige Beschlüsse gefaßt: „1. Die Großveranstaltungen in der Lichtenberghalle finden nicht statt. 2. Die angekündigten Auswärtstermine werden nicht wahrgenommen. 3. Die örtliche Fasnet (Narrenbaumaufstellen, Schülerbefreiung und anderes) wird in diesem Jahr nicht durchgeführt.“

Wie die Narrengesellschaft weiter mitteilte, wurden diese Beschlüsse im Einvernehmen mit den Zünften und dem Musikverein Oberuhldingen gefaßt. Der Elferrat sei sich der „moralischen und ethischen Verpflichtung“ im Zusammenhang mit dem Golfkrieg durchaus bewußt. Die Beschlüsse seien frei und ohne Druck von Institutionen oder der Einwohnerschaft gefaßt worden. „Der Elferrat bittet alle Narren um Verständnis für die getroffenen Beschlüsse“, heißt es in der Erklärung.

Die Nacht, als der Krieg begann

Der Angriff gegen den irakischen Aggressor begann eine Nacht nach Ablauf des UNO-Ultimatums vom 15. Januar (alle Zeiten in MEZ).

22.50 Uhr – „Operation Wüstensturm“ beginnt: Erste Kampfbomber vom Typ F-15E starten in Saudi-Arabien mit Ziel Irak

0.30 Uhr – Die ersten Bomben schlagen in Bagdad ein

0.57 Uhr – ABC: Der Krieg hat begonnen

1.03 Uhr – Bush-Sprecher Fitzwater: „Die Befreiung Kuwaits hat begonnen... Seit 19 Uhr abends Ortszeit (1.00 Uhr MEZ) greifen Streitkräfte der ‚Operation Wüstensturm‘ Ziele in Kuwait und in Irak an“

2.15 Uhr – UNO-Generalsekretär Perez tief enttäuscht und „traurig“

2.30 Uhr – US-Regierungskreise: Angeblich über 2500 Flugzeuge beteiligt

3.00 Uhr – Fernsehansprache von US-Präsident Bush: „Vor zwei Stunden begannen alliierte Luftstreitkräfte einen Angriff auf militärische Ziele in Irak und in Kuwait.“

3.00 Uhr – Die Maschinen der ersten Angriffswelle kehren zurück

3.32 Uhr – US-Verteidigungsminister Cheney teilt mit, die Angriffe würden von der Luftwaffe der USA, Großbritanniens, Saudi-Arabiens und Kuwaits geflogen.

5.12 Uhr – Radio Bagdad: „Bush wird es bereuen“

5.38 Uhr – Irans Staatspräsident bedauert Militärschlag gegen Irak 5.39 Uhr – Saddam Hussein spricht von der „Mutter aller Schlachten“

6.10 Uhr – Zweite Welle der alliierten Luftangriffe auf Irak startet von Saudi-Arabien aus

8.45 Uhr – Großbritanniens Premierminister John Major spricht von „sehr erfolgreicher“ Operation

10.30 Uhr – Kuwait-Radio berichtet von Bodentruppen, die auf dem Vormarsch nach Kuwait sein sollen

11.00 Uhr – Gorbatschow berichtet im Fernsehen von seinem letzten Schlichtungsversuch.

12.00 Uhr – Zweite Angriffswelle auf vollen Touren

12.15 Uhr – Pentagon-Informanten schließen Verluste von US-Flugzeugen nicht aus

14.00 Uhr – Weitere Luftangriffe auf Bagdad und andere irakische Stellungen

15.00 Uhr – US-Verteidigungsminister Cheney berichtet von rund 1000 Feindflügen in den ersten 14 Stunden – Washington und London sprechen von je einem Flugzeugverlust, während Bagdad 14 abgeschossene Maschinen meldet.



Keine Fasnachtsveranstaltungen in diesem Jahr

Der Golf-Krieg beschäftigt die Menschen sehr stark. Auch in den einheimischen Narrenvereinen werden seit längerer Zeit Überlegungen angestellt, sämtliche Fasnachtsveranstaltungen abzusagen.

In einer gemeinsamen Besprechung mit Bürgermeister Weber im Sitzungssaal des Rathauses am 23. Januar 1991 haben sowohl alle drei einheimischen Narrenvereine als auch weitere Vereine, welche Fasnachtsveranstaltungen geplant haben, einstimmig beschlossen, sämtliche Fasnachtsveranstaltungen abzusagen. Die Veranstalter sind sich ihrer moralischen und ethischen Verpflichtung im Zusammenhang mit dem Golf-Krieg vollkommen bewußt. Wenn an anderer Stelle der Welt ein Krieg mit derzeit unübersehbaren Konsequenzen geführt wird, ist es weder vertretbar noch vorstellbar, fröhliche und unbeschwerte Fasnacht zu feiern.

Diese Entscheidung ist von allen Beteiligten gefaßt worden, ohne jeglichen Druck von Institutionen oder der Einwohnerschaft.

Im Jahr 1991 finden weder Großveranstaltungen in den Hallen noch Umzüge oder Narrenbaumsetzen statt. Auch fallen die sonstigen geplanten Bälle und Veranstaltungen aus. Die Kindergärten in der Gemeinde haben sich schon seit längerer Zeit dazu entschlossen, keine Kinderfasnacht in den Kindergärten abzuhalten.

Wir sind sicher, daß diese Entscheidung von der Einwohnerschaft richtig verstanden wird.

Noch eine Bitte an die Erwachsenen: Wirken Sie bitte auf Ihre Kinder ein, daß in der nächsten Zeit keine Feuerwerks- und Knallkörper verwendet werden.

Mit Sonnenaufgang war der erste Angriff vorüber

Erleichterung nach dem nächtlichen Einsatz – Aber der Krieg hat erst begonnen

Von dpa-Korrespondent
Andreas Landwehr

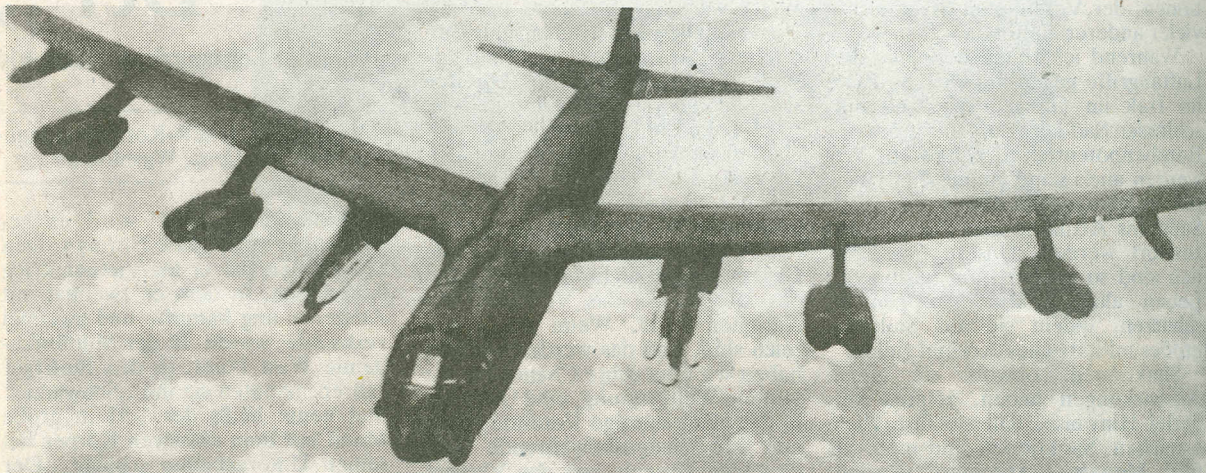
Mit dem Abheben des ersten amerikanischen Kampfbombers vom Typ F-15E von einem saudi-arabischen Luftwaffenstützpunkt begann in der Nacht zum Donnerstag die „Operation Wüstensturm“. Oberst Roy Davies: „Hier wird Geschichte geschrieben.“ Erleichterung und Stolz über den gelungenen Überraschungsschlag klang aus den Schilderungen von Militärspezialisten und ungenannten Pentagonvertretern. Raketenstellungen seien zerstört wor-

schinerie bombardierten von gegnerischem Radar kaum zu entdeckende F-117A „Stealth“-Flugzeuge Raketenstellungen unter anderem im Westen des Iraks. Zu den fortgeschrittensten Flugzeugen gehören auch die F-15, die in der Nacht in großer Zahl eingesetzt wurden. Gleichzeitig starteten von Kriegsschiffen Tomahawk-Raketen, die computergesteuert ihr Ziel anfliegen. Aufklärung schafften mit Elektronik vollgestopfte AWACS-Flugzeuge, die mit ihrem Radar eine weite Region überwachen können.

Eher zur alten Garde zählen die riesigen B-52-Bomber, die nach US-

Armen ins Gesicht geschrieben – die Bevölkerung in den Golfstaaten teilt sie. „Ich fühle mich jetzt besser“, sagte ein junger Angestellter in Dhahran, einem Hauptstützpunkt der US-Armee an der Ostküste Saudi-Arabiens. „Alle in der Region waren mit ihren Nerven am Ende. Das war unsere letzte Option.“

Als nach vier Stunden Kampf die Dämmerung am Golf heraufzog, hofften die Menschen von Dschidda bis Damman, von Bahrein bis Dubai, daß mit dem Schlag der Amerikaner gegen Giftgasraketen und Flugzeuge, die schlimmste Gefahr vorbei ist. „Ich hoffe, alles ist in ein oder zwei



Die riesigen B-52-Bomber (unser Bild) zählen zwar schon zur alten Garde. Doch sie sind ein äußerst wirksames Kampfmittel, da sie auch Marschflugkörper abschießen können. Diese Bomber wurden in der gestrigen Nacht insbesondere gegen die 150 000 Mann zählende Eliteformation, die Republikanische Garde, eingesetzt. Bild: dpa

den, die relativ kleine irakische Luftwaffe angeblich fast total. Schwer getroffen seien auch Stätten, an denen chemische, biologische und atomare Waffen vermutet wurden. Wie groß die Zerstörungen sind, müssen Satelliten und Spionageflugzeuge aufklären.

Mit Sonnenaufgang war der erste Angriff vorüber; aber der Krieg hat erst begonnen. In der nächsten Phase sollen die irakischen Truppen in Kuwait isoliert werden. Dafür müssen unter anderem Straßen, Bahnlinien, Munitions- und Benzinedepots angegriffen werden. Die Zahl der Opfer hängt in großem Maß von der Luftüberlegenheit der Alliierten ab. Wieviele der 700 irakischen Flugzeuge den Nachtangriff in Bunkern überstanden haben, war am Donnerstag noch nicht abzusehen. Modernstes irakisches Flugzeug ist die französische F-1-Mirage. Dagegen haben die USA eine ganze Reihe mächtiger und hochmoderner Flugzeuge und Raketen. 2800 Maschinen, darunter 1800 amerikanische, haben die Verbündeten am Golf zusammengezogen.

An der Spitze der High-Tech-Ma-

Berichten gegen die 150 000 Mann zählende Republikanische Garde eingesetzt wurden. Eine Formation von drei B-52 kann eine Fläche von drei Quadratkilometern mit Kratern überziehen. Von Bord des strategischen Bombers können auch Marschflugkörper aus großer Entfernung abgeschossen werden.

Mehrere Tage bis mehrere Wochen lauten die Schätzungen, wie lange die Angriffe aus der Luft dauern können. Ob der Krieg gegen den Irak ohne Bodentruppen entschieden werden kann, ist umstritten. Es wäre sicher der unblutigste Weg – zumindest für die USA und ihre Verbündeten. Doch die starken irakischen Verteidigungslinien in Kuwait und im südlichen Irak müßten nach Expertenansicht vom Boden her eingenommen werden, mit Hilfe aus der Luft. Auf die Frage nach seinem größten Wunsch antwortete ein US-Sergeant nach der Rückkehr der Flugzeuge von ihrem ersten Angriff: „Saddam sollte begreifen, daß er keine Chance hat, und aus Kuwait abziehen.“

Die Erleichterung über die ersten erfolgreichen Missionen stand den Männern mit den Helmen unter den

Wochen vorüber“, sagte ein Geschäftsmann aus Bahrein.

„Die Invasion von Kuwait begann an einem Donnerstag um 2.50 (Ortszeit/1.00 MEZ). Die Befreiung Kuwaits begann auch an einem Donnerstag um 2.50 Uhr. Saddam hatte 169 Tage Zeit gehabt, um aus Kuwait rauszugehen. Jetzt tut die Welt, was sie zu tun hat“, sagte Jassir Al-Jassir, ein Journalist in Riad.

Dabei sah es zuerst gar nicht so gut aus: Kaum waren die ersten Jets aus Saudi-Arabien und Bahrain sowie von Flugzeugträgern im Golf in die mondlose Nacht gestartet, schien in Riad, Dhahran und Bahrain einiges ganz schief zu laufen. Aufheulende Sirenen, Schreckensmeldungen über „feindliche Aktivitäten“ ließen schon Panik aufkommen, irakische Raketen hätten ihre Ziele gefunden. Erst etwa eine Stunde später wurde Entwarnung gegeben.

Selbst nach seinem erfolgreichen Einsatz meinte Kampfflieger-Hauptmann Robert Ted aus Virginia, die „Giftgas-Sache sitzt mir immer noch im Kopf“.

Langsam kommt die Sonne am Golf hinter den Wolken hervor.

So ganz allmählich normalisierte sich das Leben wieder, der Golf-Krieg war zwar noch nicht zu Ende, aber es ging alles wieder den gewohnten Gang. Die Fasnet 1991 ist zwar ausgefallen, aber die Fasnet 1992 wird bestimmt kommen. So wurden einige Sitzungen im Narrenstüble abgehalten um sich auf die neue Fasnet einzustimmen.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Der Elferrat mit Anhang machte in diesem Jahr den Ausflug am 27./28. April nach München. Die Wanderung am 1. Mai führte uns zu unserem Elter Franz-Josef Speth nach Salem. Am 17. August trafen wir uns bei unserem NV Klaus Puschke zu einem Grillfest. Unsere Herbstwanderung wurde in diesem Jahr vorverlegt auf den 3. Oktober, diese führte uns zu den Vogtsbauernhöfe nach Gutach und zu den Triberger Wasserfälle. Nun kam die fünfte Jahreszeit wieder näher und das Gremium traf sich am 27. Sept. und am 12. Okt. (mit Gruppenführer) um die Weichen für die Fasnet 1992 zu stellen.

Der Chronist

Josef Scherer